



## Welche Bildung & Erziehung führt zu beruflichem Erfolg

**S. Scholz**

### **Vorüberlegung:**

Da ich, als Vater zweier Kinder die Erwartungshaltung recht gut nachvollziehen kann, welche diese Frage erweckt, habe ich mir erlaubt diese etwas konkreter zu formulieren: „Was muss meine Tochter, mein Sohn lernen, können, studieren, welche Fähigkeit sich aneignen, um in der Berufswelt von heute zu bestehen – mehr noch ein gutes Auskommen, Erfolg zu haben, Erfüllung zu finden?“

Diese Frage ist auch insofern konkreter als das sie den eigentlichen Grund für die Erziehung und Bildung, die Zuneigung zu den Kindern, den Jugendlichen zum Ausdruck bringt. Wir erziehen und bilden ja unsere Kindern nicht der Bildung und Erziehung wegen, wir wollen, dass sie glückliche, erfüllte Menschen werden.

Ich stelle dies Behauptung bewusst an den Anfang meiner Überlegungen, weil es erstens meine persönliche Erfahrung und Überzeugung ist und ich feststellen darf, das ich diese Überzeugung mit dem Grossteil der Eltern teile – nach wie vor steht bei den allermeisten Eltern das Wohl des Kindes – nur sehr selten eigene Wünsche und Vorstellungen – im Vordergrund.

Nehmen wir in einem zweiten Schritt an, dass beruflicher Erfolg zum Wohl des Menschen gehört – auch wenn für mich klar ist, dass der Umkehrschluss nicht gilt, d.h. das Wohl des Menschen besteht im beruflichen Erfolg.

– hier wird die Gemeinsamkeit übrigens schon dünner – für viele ist Karriere, Geld oder berufliches Fortkommen implizit oder explizit zum Wichtigsten im Leben geworden.

Auch wenn ich mich im folgenden darauf konzentrieren werde, wie man aus meiner Sicht junge Menschen am besten auf ein erfolgreiches Berufsleben vorbereitet – liegt mir doch viel daran zu Beginn zu betonen, dass aus meiner Erfahrung eine solche Engführung d.h. ein zu fokussierter Ehrgeiz nicht nur nicht der Person entspricht sondern im Gegenteil für Nachhaltigen Erfolg sogar schädlich sein kann (ich werde später noch mal darauf zurückkommen)

## **Die eigentlichen Frage und ihre Antwort:**

Nun zurück zu Ausgangsfrage: was hilft in Bildung und Erziehung den beruflichen Erfolg vorzubereiten.

Lassen Sie mich meiner originären Ausbildung als Physiker folgend die Antwort auf eine einfache Gleichung bringen oder auf eine einfache Struktur zurückführen, die ich durch meine Berufserfahrung gewissermaßen als Experimentierfeld mit Erfahrungen belegen will:

Bildung und Erziehung führt insofern zum Erfolg, als dass sie den Menschen in die Wirklichkeit, in die Realität einführt und zwar in dreierlei Hinsicht:

- 1.) In die Realität der Fakten  
... was weitestgehend die klassische Aneignung von Fakten & Methoden bedeutet
- 2.) In die Realität des miteinander  
... was man gemeinhin soziale Kompetenz bezeichnet
- 3.) In die Realität der eigenen Person  
... ihren Stärken, Vorlieben aber auch den Schwächen

### **1) „Realität des Faktischen“:**

Dieser Teil hat aus meiner Sicht drei Aspekte die Aneignung von reinem Wissen, von Methoden und von Hintergründen (Kultur, Kunst) etc...

Beginnend mit dem einfachsten ... ein Ingenieur muss Mathematik und Physik können, eine Journalist sollte sich ausdrücken können, ein Lateinlehrer Latein etc... das ist trivial.

Weniger trivial ist schon die Frage warum sollte ein Ingenieur Deutsch oder ein Arzt französisch lernen ... mit anderen Worten: in wie weit ist eine Bildung in der Breite d.h. jenseits des unmittelbaren Spezialwissens überhaupt zielführend.

Lassen Sie mich das Problem sehr kurz und pragmatisch mit zwei kurzen Beobachtungen anreißen – nicht wirklich beantworten – gerne bin ich bereit dies in der späteren Diskussion genauer auszuführen:

Wenn es ein wesentliches Kennzeichen der modernen Berufswelt gibt, dann ist es der ständige Wandel – meine heutige Tätigkeit in der Firma unterscheidet sich in den konkreten Arbeitsschritten weitgehend von der Tätigkeit, die vor ca. 20 Jahren meine Vorgänger in der gleichen Position ausgeführt haben – man weiß also gar nicht genau was man präzise wissen muss ... ein breites methodisches und inhaltliches Wissen wird daher zunehmend zum großen Vorteil.

Die Globalisierung, die immer größere Geschwindigkeit und Flexibilität mit der der einzelne Informationen verarbeiten muss, mit der er schnell zu einem Urteil kommen und dieses verständlich formulieren und präsentieren muss, sind weitere wichtige Charakteristika der modernen Berufswelt:

... bei der Bewerbung und später bei der ersten Präsentation, ist es von entscheidendem Vorteil sich gut ausdrücken und formulieren zu können – die Sache selber und die eigenen Fähigkeiten!

... in einer Welt internationaler Geschäftsbeziehungen ist es von großem Vorteil Fremdsprachen zu können, aber auch in der eigenen Geschichte und der Weltgeschichte oder Geographie wenigstens einigermaßen zu Hause zu sein, ggf. was über Biologie, Kunst oder Theater zu wissen und nicht nur über Schaltkreise, Widerstände oder Dioden.

Meine ganz persönliche Erfahrung: Personen mit breiterem Wissen und dem daraus erwachsenden Interesse, einer Wissbegierde und Offenheit über das jeweilige Fachgebiet hinaus in Verbindung mit sehr gutem Fachwissen, sind in der Regel ideale Kandidaten für einen nachhaltigen beruflichen Erfolg – der übrigens mit Nichten immer in der Vorstandsebene seinen Höhepunkt findet.

**2.) & 3.) Die Kenntnis seiner Selbst und der Mitmenschen** - Die Bildung des Menschen zur eigenständigen, seiner selbstbewussten Person. Hierüber ließe sich natürlich vieles, sehr vieles sagen.

Ich möchte diese Punkte erklären anhand eines Buches das einen großen Teil meiner bisherigen Berufserfahrung, als leitender Angestellter in verschiedensten Positionen in einem modernen, global operierenden Unternehmen sehr gut auf den Punkt gebracht hat – besser als ich es hätte können.

Das Buch heißt „Der Weg zu den Besten“ - Autor ist Jim Collins. Collins hat in diesem Buch 12 über einen langen Zeitraum (über 25 Jahre) sehr erfolgreiche Unternehmen in den USA untersucht – „erfolgreich“ nach sehr harten rein ökonomischen Kriterien. In akribischer Kleinarbeit hat er mit einem Forscherteam von ca. 10 Experten über 4 Jahre hinweg versucht herauszuarbeiten, was diese Unternehmen anders gemacht haben, als eine entsprechende genau definierte Vergleichsgruppe, die bei gleichem Startbedingungen und in etwa gleichen Voraussetzungen wesentlich weniger erfolgreich war. Wichtig - und für mich überzeugend - war hierbei die angewandte Methode: es wurde immer eine These formuliert (z.B. wichtig ist die richtige Technologie oder entscheidend ist die Zeitpunkt des Markteintrittes, die Strategie, das Produkt etc...) und

diese These wurde anhand der Fakten verifiziert oder eben falsifiziert. Jim Collins fand dabei (in weitgehender Übereinstimmung mit meinen Erfahrungen – durchaus auch ex negativo) im Wesentlichen 7 teilweise sehr überraschende Erfolgsfaktoren. Ich möchte hier nur auf die drei eingehen, die mir für unsere Fragestellung heute Abend nach Bildung und Erziehung erhellend zu sein scheinen:

i) Kennzeichen der Leitenden Angestellten dieser Unternehmen:

sie sind leistungswillig, zurückhaltend, ja fast schüchtern, demütig der Realität gegenüber, immer offen und fragend, aber äußerst klar und konsequent in der Entscheidung – eine paradoxe Mischung aus Bescheidenheit, was ihre Person angeht und professioneller Willenskraft in allen Belangen des Geschäftsleben.

Was bedeutet das? Wann ist eine Person in der Lage von ihrer selbst im richtigen Sinne des Wortes zugunsten der Gemeinschaft abzusehen? Wenn sie ein klares Bewusstsein entwickelt hat, dass der eigentliche Wert Ihrer Person nicht vom Erfolg abhängt – der Erfolg aber wohl für das Unternehmen von größter Bedeutung ist. -> **Erziehung zur Demut**

ii) Der Realität in Auge blicken egal wie schwierig sie ist – aber immer den Willen, die Gewissheit und Entschlossenheit für den eigenen Weg behalten. Man muss den unerschütterlichen Glauben besitzen, dass man sich am Ende durchsetzen wird – ganz gleich welche Schwierigkeiten sich in den Weg stellen. Mir begegnet heute immer wieder das Phänomen derer die über alles und jedes klagen – oder auf der anderen Seite das Phänomen einer unrealistischen „Hurra-Mentalität“ -> **Erziehung zum Realismus nicht Optimismus oder Pessimismus**

iii) Kultur der Disziplin: Wenn die Mitarbeiter Disziplin haben, braucht man keine Hierarchie. Wenn das Denken diszipliniert ist braucht man keine Bürokratie – wenn man diszipliniert handelt braucht man keine Kontrollen (höchsten zur Erfassung des Status Quo) – Diszipliniert heißt in konkretem: man tut was man sagt und man teilt dieses mit allen Beteiligten.

Bis zur Entscheidung kann und muss man lange und trefflich diskutieren – aber danach folgt man der Entscheidung und zwar intelligent weil man ihre Gründe kennt. Disziplin (oder wahrer Gehorsam) und Diktatur oder blinder Gehorsam sind zwei völlig verschiedene Dinge: im ersteren Falle folgt man der selber erkannten und bejahten Realität (mit Gründen bejaht) im anderen einer Person, die diese Realität (aus welchen Gründen auch immer) vorgibt.

-> **Erziehung zur Disziplin**

## **Zusammenfassung:**

Zusammenfassend scheint mir eine Bildungs- und Erziehungsarbeit, welche Fachwissen konsequent und durchaus herausfordernd vermittelt, jedes sich zeigende Interesse des Schüler fördert, und der Person mit wahren Interesse und Zuneigung begegnet die ideale Vorbereitung für die Berufswelt zu sein.

Letzten Punkt halte ich fast für den wichtigsten, da ich ein gesundes, demütiges aber klares Selbstbewusstsein, für die wichtigste Eigenschaft zu einem nachhaltigen Erfolg im Berufsleben halte.